

HISTORISCHE GEOGRAPHIE

HUNDERT JAHRE BESTEIGUNG DES KILIMANDSCHARO

Andreas ERHARD, Innsbruck*

Vor hundert Jahren - am 6. Oktober 1889 um 10.15 Uhr - betrat der Berliner Geograph Dr. Hans MEYER gemeinsam mit seinem Führer und Berggefährten, dem Österreicher Ludwig PURTSCHELLER, den höchsten Gipfel des Kilimandscharo Massivs. "Die im Rucksacke verwahrte deutsche Flagge wurde auf einen Eispickel aufgepflanzt und Dr. Meyer benannte den Fels Kaiser Wilhelm Spitze".¹⁾ Der mit 5.895 m höchste Berg Afrikas (und auch des damaligen Deutschen Reiches) war bestiegen, aus der "optischen Täuschung" und Fata Morgana (so die britische Royal Geographical Society auf den Bericht des ersten Europäers, des deutschen Missionars Johannes REBMANN, der den Berg am 11. Mai 1848 zu Gesicht bekam²⁾) war Realität geworden.

Die Besteigungsgeschichte wies in diesem denkwürdigen Oktober 1889 schon eine Reihe von gescheiterten Versuchen auf: unter anderem 1861 und 1862 der deutsche Afrikaforscher Carl Claus von DECKEN (gemeinsam mit den Engländern KERSTEN und THORNTON), 1883 der Massai-Reisende THOMSON, MEYER selbst 1887, als er schon damals die 5.000 m Höhenlinie überschritten hatte, wegen Schlechtwetters aber umkehren mußte und 1888 erneut gemeinsam mit dem österreichischen Geographen Otto BAUMANN während eines Aufstandes der Swaheli-Bevölkerung, der die Besteiger abermals scheitern ließ. Auch versuchten TELEKI und L.v. HÖHNEL 1887 die Besteigung des Kibos, einer der beiden Kilimandscharo-Gipfel, was mißlang.³⁾

MEYER war zur damaligen Zeit wohl einer der bekanntesten deutschen Geographen, hatte bereits Südindien, Java, die Philippinen, China und Japan bereist, während Ludwig PURTSCHELLER, der übrigens am Tage der Gipfelbesteigung seinen vierzigsten Geburtstag feierte, schon zu Lebzeiten einer der bekanntesten Bergsteiger Europas war, mit aufsehenerregenden Erfolgen in den Westalpen und (später) im Kaukasus. Nachdem er zunächst in der Bleiberger Bergwerksunternehmung in Kärnten angestellt gewesen war und sich dort geologische und mineralogische Kenntnisse angeeignet hatte, übersiedelte er 1874 nach Salzburg, wo er den Professorentitel erhielt und bis zum Ende seines kurzen Lebens Turnen unterrichtete. Er war "in Erfahrung, Leistung und Erfolg der

* Mag. Dr. Andreas Erhard, Institut für Geographie der Leopold Franzens Universität,
A-6020 Innsbruck, Innrain 52

größte deutschsprachige Bergsteiger unter den Führerlosen" (so Hans FISCHER 1929 in einer Kurzbiographie) und starb leider viel zu früh am 3. März 1900 an den Folgen eines Absturzes an der Grand Dru bei Chamonix.

Viele der von Ludwig PURTSCHELLER in einer Arbeit "Die Ersteigung des Kilimandscharo" gemachten detaillierten Beobachtungen sind heute noch von jedem Bergsteiger des Kibo nachzuvollziehen und selbst die von MEYER und PURTSCHELLER gewählte Aufstiegsroute von Marangu im Siedlungsgebiet der Chagga (am Südostfuß des Berges) ist heute die Standardroute. Allerdings heißt das Ziel heute nicht mehr Kaiser Wilhelm Spitze, sondern der Uhuru Peak, der "Freiheitsgipfel". Diesen Namen gab Julius K. NYERERE dem höchsten Gipfel seines neu entstandenen Landes Tansania anlässlich der berühmt gewordenen Unabhängigkeitsrede 1961: "Wir wollen auf dem Gipfel des Kilimandscharo eine Kerze entzünden, die über unsere Grenzen leuchten soll. Ihr Schein soll dort Hoffnung geben, wo Verzweiflung ist, Liebe, wo Haß ist und Würde, wo vorher Demütigung war".

Der Autor dieser Zeilen traf im Juli 1989 den Enkel des durch seine Teilnahme an der Erstbesteigung berühmt gewordenen MAREALE, der sich an die Erzählungen seines Großvaters erinnerte. Ein Stück österreichischer Afrikaforschung war somit noch lebendig - stellvertretend für so viele, die noch gesucht werden müßten. Über die Erstbesteigung des Kilimandscharo und die ersten Karten (vgl. BRUNNER⁴⁾). Es verdient noch gewürdigt zu werden, daß der österreichische Botschafter Dr. W. SIEGL zum 100. Jahrestag der Erstbesteigung am Gipfel des Kilimandscharos einen Gedenkstempel im Namen der österreichischen Bergsteiger hinterlegt hat.⁵⁾

Endnoten

- 1) PURTSCHELLER L. (1988), "Über Fels und Firn". Neudruck, 330 S.
- 2) Vgl. auch HAMANN G. (1988), Ludwig Ritter von Höhnel als Forschungsreisender. Eine Würdigung aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr der Entdeckung des Rudolfs-Sees (Lake Turkana) in Ostafrika durch Teleki und Höhnel. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 130, S. 10-38. Wien.
- 3) Vgl. Zitat in Endnote 2, S. 17.
- 4) BRUNNER K. (1989), Erstbesteigung und erste Karten des Kilimandscharo. In: Kartographische Nachrichten, 39. Jg., Heft 6, S. 216-222. Bonn, Kirschbaum Verlag.
- 5) LENHARDT D. (1989), Himmel und Erde eins. 6. Oktober 1889: Ludwig Purtscheller und Hans Meyer erstmals auf dem Kilimandscharo. In: Die Presse, 7/8. Okt. 1989, S. IV. Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der
Österreichischen Geographischen](#)

Gesellschaft

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 131

Autor(en)/Author(s): Erhard Andreas

Artikel/Article: Hundert Jahre Besteigung des
Kilimandscharo 229-230